

Wenigstens der Neuheit wegen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-524870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenz.

Freiburg. Im Kanton Freiburg wird tüchtig an der Verbesserung des Resultates der Rekrutenprüfungen gearbeitet. Das kantonale statistische Amt hat schon anfangs Jänner die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen des Jahres 1900 publiziert. Die Publikation enthält eine Ehrenliste derjenigen Rekruten, welche sehr gute Noten erlangt haben, dann aber auch eine abschreckende Liste derjenigen, welche mit schlechten Noten (Durchschnitt über 3) weggekommen sind. In beiden Listen sind die Rekruten mit Namen und Vornamen, Schulkreis und mit ihren Noten im Lesen, Aufsatz, Rechnen und Vaterlandskunde verzeichnet. Beide Listen sind von Staatsrat Pythou unterzeichnet. Die besten Resultate haben die Bezirke Grejerg und Broje.

Bemühend ist hiebei vorab die Tatsache, daß z. B. die „Neue Zürcher Zeitung“ in Nummer 8 dieses Vorkommnis ein „Arbeiten mit Hochdruck“ nennt. Ignorieren wir Katholiken die Rekrutenprüfungen und deren Ergebnisse, dann höhnt man uns als Bildungsfeinde, streben wir nach Hebung der bez. Resultate, dann nennt man das höhnisch und verächtlich „Arbeiten mit Hochdruck.“ Wahrlich interessant!

Wenigstens der Neuheit wegen.

Über das geordnete Aussprechen unserer Zahlen schreibt Geh. Rat Prof. Dr. Förster, Direktor der Berliner Sternwarte, in der „Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht“: Es ist in der Ordnung, daß wir die höheren dekadischen Stufen in Schrift und Druck vor den niederen vorangehen lassen, denn sie bedingen den entscheidend wesentlichen Eindruck eines Zahlen-Ausdrucks. Die nächstniederen Einheiten sind fast stets relativ unerheblich gegenüber den höheren. Wenn ein Zahlenausdruck zwischen 4 und 5 Tausend liegt, so liefert dies in zahllosen Fällen für Urteil und Gedächtnis den entscheidenden Anhalt, neben welchem die Hunderter, Zehner und gar die Einer gänzlich zurücktreten. Auch da, wo es sich nicht um den bloßen Eindruck, sondern um den vollen Zahlenwert handelt, bedeuten die niederen dekadischen Stufen nur in besonderen Fällen etwas Wichtigeres als die höheren. Es ist nun aber ein großer Übelstand, daß in der deutschen Sprache in völlig launischer Weise die Reihenfolge der dekadischen Stufen beim Aussprechen, und zwar gerade der am häufigsten vorkommenden, bloß aus Zehnern und Einern zusammengesetzten Zahlenausdrücke umgekehrt wird. Man sagt richtig: „hundert und drei“, ebenso „vier tausend fünf hundert“, entsprechend der Reihenfolge des Schreibens, aber, fehlerhaft „sechs und vierzig“ statt „vierzig und sechs“ oder einfach „vierzig sechs“ am aller konfusesten aber gemischt „zweihundert drei und vierzig, tausend fünfhundert ein und siebenzig“. Es ist völlig zweifellos, daß gerade bei geübten und schnell rechnenden Leuten durch diese Konflikte zwischen der Reihenfolge des Schreibens und des Aussprechens zahllose Rechenfehler hervorgerufen werden. Erfahrungen und Nachweisungen hierfür sind in Fülle vorhanden. Man kann geradezu behaupten, daß im Wettstreit technischer und wissenschaftlicher Rechenarbeit Deutschlands mit derjenigen anderer Nationen, deren Sprachen jenen Unfug nicht kennen, ein merklicher Nachteil zu unseren Ungunsten stattfindet, gerade so wie wir noch immer viel Geld an unnötigen Druckkorrekturkosten verschleudern infolge der Ungleichmäßigkeiten deutscher Schreibarten. Sollte es nicht erstrebenswert sein, daß man in den Schulen endlich anfängt, zweckmäßiges und verständnißmäßiges Zählen zu lehren? Die Sache ist so leicht durchführbar; denn die vorgerückten Schüler und die Erwachsenen werden es sofort verstehen und bald nachmachen, wenn vom Jahre 1901 ab die ABC-Schüler anfangen zu sagen: Vierzig sechs statt „sechs und vierzig“, natürlich auch, was etwas mehr Kopfschütteln erregen, aber sich doch auch sehr schnell durchsetzen lassen würde, „zehn drei“ statt „dreizehn“, wobei man aber den beiden kurzen Namen „elf“ und „zwölf“, als den historischen Resten der „Duodecimal-Systeme“, ihre Geltung belassen könnte, da sie nicht gegen das Prinzip der konsequenten Reihenfolge sündigen.

Schweizer-Alpenkräuter-Thee.
 Kaufende geben mit die besten Zeugnisse.

Über 200-jähriger Erfolg! Heilung ist sicher!



Gegen **Glied- und Gleichsucht**
 sowie für gründliche **Blutreinigung.**
 Die Dosis zu 4 Tr.
 nach je 4 bis 6 von
 A. Birchler-Kürzi,
 obere Langrill,
 Einsiedeln.



Achtung.

Der Schweizer-Alpenkräuter-Thee ist eines der ältesten u. berühmtesten Heilmittel gegen alle Arten von **Rheumatismus, Glied- u. Gleichsucht.** Die Dosis langt für 14 Tage und kostet 4 Fr. Je heftiger und schmerzhafter jemand an diesem Uebel leidet, desto schneller heilt es. Bei den meisten Leidenden hilft es mit einer Dosis. Zeugnisse stehen zu Diensten. Allein recht zu beziehen von **A. Birchler-Kürzi, Einsiedeln.**

Zeugnisse:

Kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß ich durch Ihren Alpenkräuter-Thee von meinem Gelenk-Rheumatismus im Knie, daß mir oft fast unerträgliche Schmerzen und schlaflose Nächte verursachte, bereits geheilt bin, und daß auch eine andere Person in hier, durch diesen Tee gänzlich geheilt wurde, wofür Ihnen der aufrichtigste Dank ausgesprochen wird. Alle mir von andern Personen angerathenen Mittel, von denen ich auch Gebrauch machte, waren ganz nutzlos, nur dies Einzige vermochte Heilung zu verschaffen. Dieses Mittel ist allen, welche an Rheumatismus leiden, als das beste anzuzupfehlen.

Montlingen, (St. G.) im Juli 1900. **J. Mr. Stolz, Handlung**
 Die Richtigkeit vorkleiner Unterschrift von **J. Ulrich Stolz, Handlung in Montlingen**
 bestätigt Oberriet, (Kt. St. Gallen), den 22. Juli 1900. Der Gemeinbeammann: **Gust.**

Mit dem nächsten Hefte (Nr. 3.) werden wir uns erlauben, den Abonnementsbetrag per Nachnahme einzuziehen.

Die Expedition der „Pädagogische Blätter“
Eberle & Rickenbach.

Zu verkaufen:

billig „Pädagog. Monatschrift“ 1893, „Pädagog. Blätter“ 1894, 1895, 1897, 1899, Alles vollständig und gut im stande. Preis und bei wem zu erfragen bei **Herren Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.**

Alle in dieser und anderen Zeitschriften besprochenen oder angezeigten Bücher, Zeitschriften und Bilder sind teils vorrätig oder zu beziehen durch **Adelrich Benziger & Cie., Einsiedeln.**

Druckarbeiten

aller Art besorgt billig, schnell und schön die
 Expedition der „Päd. Blätter“

**Eberle & Rickenbach, Buchdruckerei,
 Einsiedeln.**

— Berechnungen stehen zum voraus kostenfrei zu Diensten. —

Wer ein Buch, ein Lieferungswerk, eine Zeitschrift bestellen will der ein früher erschienenenes Buch zu ermäßigtem Preise antiquarisch wünscht, wende sich an **Hans von Matt, Buchhandlung und Antiquariat in Stans.**